

821.112.2'373.7  
821.163.4(497.6)'373.7

Dr. Belma ŠATOR

## **ANALYSE DER PHRASEOLOGISMEN IN GRIMMS MÄRCHEN UND IHRE ÄQUIVALENTE IM BOSNISCHEN**

### **Einleitung**

Auf die Erforschung sprachlicher Phänomene, wie Phraseologismen, wird immer mehr Wert gelegt. Die kontrastive Phraseologie geht einen Schritt weiter und vergleicht die Phraseologismen aus zwei oder mehreren Sprachen miteinander, dabei stößt sie ständig an Grenzen und Ausnahmen, denn jede Sprache ist kulturspezifisch geprägt und verfügt über solche Metapher, die in einer anderen Sprache vielleicht nicht vorhanden sind. Die kontrastive Phraseologieforschung der deutschen und bosnischen Sprache hat sich als relativ moderner Bereich der linguistischen Wissenschaft etabliert. Deutsche Phraseologismen wurden schon mit anderen Sprachen verglichen, selten jedoch mit dem Bosnischen. Deshalb wird sich dieser Beitrag mit der Analyse der Phraseologismen in Grimms Märchen befassen, als auch mit deren Äquivalenten im Bosnischen.

### **Ziel der Untersuchung**

Ziele dieser Forschung sind: festzustellen, welche phraseologische Strukturen im ausgewählten Korpus vertreten sind; phraseologische Strukturen auf der morphologisch-syntaktischen Ebene zu beschreiben; phraseologische Strukturen semantisch zu analysieren; eine Typologie der phraseologischen Äquivalente des Deutschen und Bosnischen zu erstellen.

Es werden bei diesem Beitrag sowohl satzwertige als auch satzgliedwertige Phraseologismen in Betracht gezogen (vgl. Burger 1998: 37), aber auch Funktionsverbgefüge, deren Einbeziehung in die Phraseologie nicht übersehen werden kann (vgl. Fleischer 1997: 134-138). Am Ende wird der Beitrag eine kleine Übersicht über die Übersetzungsmöglichkeiten der exzerpierten Phraseologismen ins Bosnische geben. Einige der Wendungen

werden identisch in die Zielsprache übersetzt (*jmdm. um den Hals fallen-pasti nekom oko vrata* "jmdm. um den Hals fallen"). Einige werden mit kleineren formalen Unterschieden ins Bosnische übersetzt (*weit und breit-nadaleko i naširoko* dt. "weit und umfänglich"). Es wird im behandelten Sprachmaterial auch Phraseologismen geben, die sich vom Original formal völlig unterscheiden werden (*wer A sagt, muss auch B sagen-što se započne, mora se i završiti* dt. "was begonnen wird, muss auch beendet werden"), als auch jene, die kein Äquivalent im Bosnischen haben (*guter Dinge sein-bititi veseo* dt. "fröhlich sein") (vgl. Hrustić 66f.).

### Korpus

Das Korpus in diesem Beitrag wurde aus 20 verschiedenen Märchen der Gebrüder Grimm (*Rotkäppchen, Rapunzel, Rumpelstilzchen, Dornröschen, Aschenputtel, Der süße Brei, Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich, Hänsel und Gretel, Schneewittchen, Frau Holle, Der Wolf und die sieben jungen Geißlein, Der Teufel mit den drei goldenen Haaren, Hans im Glück, Die Sterntaler, Schneeweißchen und Rosenrot, Die sieben Raben, Die Bremer Stadtmusikanten, Der gestiefelte Kater, Der goldene Schlüssel, Jorinde und Joringl*) zusammengestellt. Die exzerpierten Beispiele entstammen der Website [http://www.grimmstories.com/de/grimm\\_maerchen/index](http://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/index). Es wurden 40 Phraseologismen exzerpiert, wobei drei davon (*koste es/es koste, was es wolle; auf der Hut sein; es geht jmdm. an den Kragen*) zweimal vorkommen. Die Nennform und die Bedeutung der 40 Phraseologismen wurden im phraseologischen Wörterbuch *Redewendungen* (Duden, 2002) und im *Deutsch-Kroatischen Universalwörterbuch* (Hansen-Kokoruš et al. 2005) überprüft.

In 15 (75%) von 20 analysierten Märchen sind phraseologische Einheiten vorgekommen, in fünf (25%) Märchen wurden keine Phraseologismen gefunden. Das Märchen *Die Bremer Stadtmusikanten* enthält sogar neun Phraseologismen (22,5%), während in fünf anderen Märchen jeweils nur ein Phraseologismus exzerpiert wurde.

Was die Komponenten (vgl. Burger 1998: 11) der sich im Korpus befindenden Phraseologismen betrifft, kann festgestellt werden, dass am häufigsten Substantive, die sich auf den menschlichen Körper beziehen vorkommen (Herz: *es nicht übers Herz bringen, etw. zu tun; jmdm. zu Herzen gehen; sich ein Herz fassen/nehmen; leichten Herzens*; Hals: *jmdm. um den Hals fallen; aus vollem Hals*; Hand: *jmdm. auf etw. die Hand geben*;

Haut und Haar: *mit Haut und Haar*; Gesicht: *ein Gesicht wie drei/sieben/zehn/vierzehn Tage Regenwettermachen*; Mark und Bein: *durch Mark und Bein/Pfennig gehen/dringen/fahren*; Galle: *Gift und Galle speien/spucken*), insgesamt 13 (32,5%).

Es folgen Phraseologismen mit Zoonymen (Gans: *dumme Gans!*; Fuchs und Hase: *wo sich die Füchse/wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen*), insgesamt drei (7,5%), die sehr oft im Alltag gebraucht werden (vgl. Prndelj-Šator 2013: 71).

Einige Autoren sprechen im Rahmen der Phraseologie über die unikalen Komponenten (vgl. Fleischer 1997: 37-46) oder unikale Bestandteile (vgl. Donalies 2009: 78). Solche Komponenten, die als Lexeme nur in bestimmten Phraseologismen vorkommen, sind auch im Korpus dieses Beitrages zu finden (*nicht viel Federlesen machen*; *Maulaffen feilhalten*; *Reißaus nehmen*; *sich nicht ins Bockshorn jagen lassen*).

### **Phraseologische Strukturen im ausgewählten Korpus**

Bei der Analyse der Strukturtypen im Korpus wurden die Phraseologismen, vor allem, in Anlehnung an Fleischers (vgl. 1997: 99-109) Theorien über die innere Struktur der Phraseologismen eingeteilt, und zwar in: Festgeprägte prädikative Konstruktionen, Komparative Phraseologismen, Phraseologische Wortpaare, Sprichwörter, Kommunikative Formeln und Funktionsverbgefüge. Obwohl Fleischers Einteilung umfassend ist, konnten zwei (5%) Phraseologismen (*leichten Herzens*; *aus vollem Hals*) keiner der genannten Gruppe angeschlossen werden.

Festgeprägte prädikative Konstruktionen, im Korpus 19 Stück (47,5%), sind laut Fleischer (vgl. 1997: 99f.) Phraseologismen, die unter dem lexikalischen Aspekt (Stabilität lexikalischer Einheiten) stabil sind, aber unter dem kommunikativ-grammatischen Aspekt variabel sind: *jmdm. auf etw. die Hand geben*; *jmdm. um den Hals fallen*; *jmdn. auf die Probe stellen*; *wo sich die Füchse/wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen*; *guter Dinge sein*; *es nicht übers Herz bringen, etw. zu tun*; *jmdm. zu Herzen gehen*; *es ist um jmdn. geschehen*; *sich ein Herz fassen/nehmen*; *nicht viel Federlesen(s) (mit jmdm., etw.) machen*; *es geht jmdm. an den Kragen*; *etw. aufs Spiel setzen*; *Maulaffen feilhalten*; *sich auf den Weg machen*; *Reißaus nehmen*; *es geht jmdm. an den Kragen*; (*jmdm.*) *durch Mark und Bein/Pfennig gehen/dringen/fahren*; *sich nicht ins Bockshorn jagen lassen*; *Gift und Galle speien/spucken*).

Komparative Phraseologismen sind mit nur zwei Phraseologismen (5%) im Korpus vertreten. Sie werden als Vergleich an ein "Element des Satzes fest angeschlossen" (Fleischer 1997: 104). Der Anschluss des Vergleichs geschieht meistens durch *wie* (*ein Gesicht wie drei/sieben/zehn/vierzehn Tage Regenwetter machen*), aber "Phraseologismen können in die Vergleichsstruktur umgebildet werden. Nicht immer ist dabei zu entscheiden, ob vielleicht nicht auch der komparative Phraseologismus die Ausgangsstruktur darstellt, aus der der nichtkomparative abgeleitet wurde" (Fleischer 1997: 105) (...*dass es (nur so) eine Art hat*).

Phraseologische Wortpaare kennzeichnet eine charakteristische Struktur: "zwei (nur selten drei) der gleichen Wortart angehörende Wörter, verknüpft durch eine Konjunktion (meist *und*, auch *weder...noch, oder*) oder Präposition (*in*)" (Fleischer 1997: 106). Im analysierten Korpus wurden drei (7,5%) Phraseologismen gefunden, die auf Grund ihrer Struktur zu den Phraseologischen Wortpaaren gezählt werden können: *weit und breit*; über und über; *mit Haut und Haar*.

In diesem Beitrag wird von der Phraseologie im weiteren Sinne (vgl. Eismann/Grzybek 1994: 94) ausgegangen, die auch Geflügelte Worte, Sprichwörter, Funktionsverbgefüge u. Ä. umfasst.

Sprichwörter haben folgende Merkmale:

- Sie haben meistens eine metaphorische Bedeutung;
- Sie sind feste Satzkonstruktionen, mit einem festen, invariablen lexikalischen Bestand;
- Sie wollen meistens didaktisieren;
- Sie beziehen sich auf das praktische Leben;
- Sie sind historisch fixiert (vgl. Fleischer 1997: 76f.).

Donalies (vgl. 2009: 90-102) zählt Sprichwörter zu den Satzphrasemen, Burger (vgl. 1998: 37) zählt sie zu den propositionalen Phraseologismen, die zu der großen Gruppe der referentiellen Phraseologismen gehören. Im exzerpierten Sprachmaterial wurden vier (10%) Sprichwörter gefunden, wobei ein Sprichwort in zwei Märchen (*Rapunzel* und *Die sieben Raben*) vorkommt: *koste es/es koste, was es wolle; wer A sagt, muss auch B sagen; koste es/es koste, was es wolle; da ist guter Rat teuer*.

Kommunikative Formeln haben nicht nur die Struktur eines Satzes, sondern sie entsprechen auch auf Grund ihrer Funktion einem Satz. Diese Satzstruktur kann explizit, teilweise auch implizit oder reduziert sein (vgl. Fleischer 1997: 125). Das sind "feststehende Formeln, Bemerkungen,

Ausrufe, die uns die Sprache für bestimmte Situationen gebrauchsfertig zur Verfügung stellt" (Fleischer 1997: 126). Kommunikative Formeln werden auf Grund ihrer kommunikativen Funktion in jene eingeteilt, die zur Begrüßung dienen, in jene, die schelten oder fluchen, kommentieren, oder stimulieren (vgl. Fleischer 1997: 130). In den 20 analysierten Märchen wurde nur eine kommunikative Formel (2,5%) gefunden, *dumme Gans!*.

Unter einem Funktionsverbgefüge verstehen Linguisten "die Verbindung von einem verbalen Bestandteil (einem Funktionsverb, das arm ist an lexikalischer Bedeutung) und einem nominalen Bestandteil (zumeist einer Nominalgruppe im Akkusativ oder einer Präpositionalgruppe), abgeleitet von korrespondierenden Verben" (Helbig 2006: 166). Donalies (2009: 85f.) spricht über Funktionsverbgefüge im Unterkapitel *Verbphrase*. In diesem Korpus mit insgesamt 40 Beispielen wurden neun (22,5%) Funktionsverbgefüge exzerpiert. Ein Beispiel kommt wiederholt vor, in *Schneewittchen* und *Der Wolf und die sieben Geißlein*. Folgende Funktionsverbgefüge sind Teil des analysierten Korpus: *sich Hoffnung machen; den Befehl ausgehen lassen; in Erfüllung gehen; im tiefen Schlaf liegen; Arbeit tun; in Verdacht haben; auf der Hut sein* (kommt zweimal vor); *in Empfang nehmen*.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Struktur der festgeprägten prädikativen Konstruktionen mit 19 (47,5%) Beispielen vorkommt, die fast die Hälfte des gesamten Sprachmaterials ausmacht. Unerwartet wenig vertreten sind die komparativen Phraseologismen mit nur zwei (5%) Beispielen.

### **Morphologisch-syntaktische Klassifikation der Phraseologismen**

Bei der morphologisch-syntaktischen Klassifikation der im Korpus vorkommenden Phraseologismen werden die von Fleischer (vgl. 1997: 138-161) und von Donalies (vgl. 2009: 57-102) verwendeten Kriterien angewendet, weil Fleischers Klassifikation detailliert die Phraseologismen unterhalb der Satzgrenze beschreibt, während sich Donalies detaillierter mit der Klassifikation der Phraseologismen oberhalb der Satzgrenze beschäftigt.

Fleischer (vgl. 1997: 139) unterscheidet unter Berücksichtigung der Wortart der Komponenten, der Satzgliedrolle und des morphologischen Paradigmas: substantivische, adjektivische, adverbiale und verbale Phraseologismen. Donalies (vgl. 2009: 57) macht einen Unterschied zwischen Satzteilphrasemen und Satzphrasemen. Satzphraseme grenzt sie voneinander folgendermaßen ab: einfache Sätze, Satzreihen, Satzgefüge

und elliptische Satzverbindungen (vgl. Donalies 2009: 90f.).

Verbale Phraseologismen sind alle Phraseologismen, die ein Verb enthalten. Sie sind "am reichsten entwickelt und weisen die mannigfachsten Strukturen auf" (Fleischer 1997: 154). Da alle festgeprägten prädikativen Konstruktionen ein Verb als ihre obligatorische Komponente haben, gehören sie in die Gruppe der verbalen Phraseologismen. Die sich im Korpus befindenden Beispiele innerhalb der komparativen Phraseologismen enthalten auch ein Verb und somit werden sie zu den verbalen Phraseologismen gerechnet.

Zwei Beispiele im Rahmen der festgeprägten prädikativen Konstruktionen und komparativen Phraseologismen (*wo sich die Füchse/wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen; ...dass es (nur so) eine Art hat*) haben die Struktur eines Nebensatzes und können somit laut Donalies (2009: 57) zu den Satzphrasemen, genauer in die Untergruppe *Satzgefüge* eingeordnet werden.

Die adjektivischen Phraseologismen sind schwach entwickelt. Einige Autoren fragen sich (vgl. Fleischer 1997: 147), ob von adjektivischen Phraseologismen überhaupt gesprochen werden soll. Im untersuchten Korpus sind dementsprechend keine adjektivischen Phraseologismen vorgekommen.

Die adverbialen Phraseologismen sind zahlreicher als die adjektivischen Phraseologismen (vgl. Prndelj-Šator 2013:121; Fleischer 1997: 149). Alle phraseologischen Einheiten, die der syntaktischen Funktion einer adverbialen Bestimmung entsprechen, gehören zu den adverbialen Phraseologismen. Innerhalb der Struktur der phraseologischen Wortpaare, die drei Beispiele zählt, sind nur die adverbialen Phraseologismen vorgekommen und zwar zwei, die der Funktion Adverbialbestimmung des Ortes (*weit und breit; über und über*) entsprechen, und ein Phraseologismus, der die Funktion im Satz einer Adverbialbestimmung der Art und Weise (*mit Haut und Haar*) erfüllt.

Alle im Korpus vorkommenden Sprichwörter enthalten ein oder mehrere Verben und können auf Grund dessen zu den verbalen Phraseologismen gezählt werden. Bei phraseologischen Einheiten oberhalb der Satzgrenze wird in diesem Beitrag die Klassifikation von Donalies (vgl. 2009: 57) übernommen und somit werden die Sprichwörter zu den Satzphrasemen gerechnet, darunter drei zu den Satzgefügen (*koste es/es koste, was es wolle* (kommt doppelt vor); *wer A sagt, muss auch B sagen*)

und ein Sprichwort hat die Struktur eines einfachen Satzes (*da ist guter Rat teuer*).

Das Sprachmaterial in diesem Beitrag enthält eine kommunikative Formel (*dumme Gans!*). Laut Fleischer (vgl. 1997: 142) könnte der genannte Phraseologismus auf Grund seiner Struktur (adjektivisches Attribut + Substantiv) zu den substantivischen Phraseologismen gezählt werden. Substantivische sind jene phraseologische Einheiten, die im Satz (also, unterhalb der Satzgrenze) die Funktion des Subjekts oder Objekts ausüben können. Da, wie bereits erwähnt, kommunikative Formeln einem Satz entsprechen, wird *dumme Gans!* zu den Satzphrasemen gezählt. Hierbei handelt es sich um einen Satz, der kein Prädikat enthält, daher gehört dieses Satzphrasem zu den elliptischen Satzverbindungen.

Alle Funktionsverbgefüge, sowohl die mit einer Präpositionalgruppe (*in Erfüllung gehen; im tiefen Schlaf liegen; in Verdacht haben; auf der Hut sein; auf der Hut sein; in Empfang nehmen*), als auch jene mit einer Akkusativgruppe (*sich Hoffnung machen; den Befehl ausgehen lassen; Arbeit tun*), enthalten ein Verb und werden zu den verbalen Phraseologismen gezählt.

Zwei Phraseologismen, die auf Grund ihrer inneren Struktur zu keiner Gruppe eingeteilt werden können (*leichten Herzens; aus vollem Hals*), werden zu den adverbialen Phraseologismen gerechnet, da sie im Satz die Funktion der adverbialen Bestimmung der Art und Weise ausüben.

Die Ergebnisse bei der morphologisch-syntaktischen Analyse zeigen, dass, wie erwartet, die verbalen Phraseologismen mit 30 (75%) Beispielen überwiegen. Es folgen die adverbialen Phraseologismen mit fünf (12,5%) Beispielen und Satzphraseme auch mit fünf (12,5%) Beispielen. Substantivische und adjektivische Phraseologismen sind im aus den Märchen der Gebrüder Grimm exzerpierten Korpus nicht vertreten.

### **Semantische Beschreibung der Phraseologismen**

In diesem Kapitel wird die semantische Analyse der phraseologischen Strukturen im Korpus durchgeführt. Unter der semantischen Analyse wird, vor allem, das Bestimmen des Idiomatizitätsgrades der phraseologischen Einheiten verstanden. Hierbei werden Phraseologismen in drei Gruppen eingeteilt: vollidiomatische, teilidiomatische und nichtidiomatische Phraseologismen (vgl. Burger 1998: 31).

Bei idiomatischen Phraseologismen behält keine der phraseologischen Bestandteile ihre denotative Bedeutung. Die teilidiomatischen

Phraseologismen sind diejenigen Phraseologismen, bei denen eine der Komponenten ihre denotative Bedeutung behält. Bei den nichtidiomatischen Phraseologismen besteht kein oder nur ein minimaler Unterschied zwischen der phraseologischen und der denotativen Bedeutung.

Festgeprägte prädikative Konstruktionen im analysierten Korpus werden in zwölf idiomatische (*jmdm. um den Hals fallen; wo sich die Füchse/wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen; es nicht übers Herz bringen, etw.zu tun; jmdm. zu Herzen gehen; es ist um jmdn. geschehen; nicht viel Federlesen(s) (mit jmdm., etw.) machen; es geht jmdm. an den Kragen; etw. aufs Spiel setzen; Maulaffen feilhalten; es geht jmdm. an den Kragen; (jmdm.) durch Mark und Bein/ Pfennig gehen/dringen/fahren; Gift und Galle speien/spucken*) und sieben teilidiomatische (*jmdm.auf etw. die Hand geben; jmdn. auf die Probe stellen; sich ein Herz fassen/nehmen; sich auf den Weg machen; Reißaus nehmen; guter Dinge sein; sich nicht ins Bockshorn jagen lassen*) Phraseologismen eingeteilt.

Bei den komparativen Phraseologismen, den Grad der Idiomatizität untersuchend, gehören beide Beispiele (*ein Gesicht wie drei/sieben/zehn/ vierzehn Tage Regenwetter machen; ...dass es (nur so) eine Art hat*) zu den teilidiomatischen Phraseologismen.

Von den insgesamt drei phraseologischen Wortpaaren werden zwei (*über und über; mit Haut und Haar*) zu den idiomatischen Phraseologismen gezählt, ein Wortpaar ist teilidiomatisch (*weit und breit*).

Was den Grad der Idiomatizität bei den Sprichwörtern betrifft, werden alle vier zu den teilidiomatischen Phraseologismen gezählt (*koste es/es koste, was es wolle* (kommt dopplet vor); *wer A sagt, muss auch B sagen; da ist guter Rat teuer*).

Da es bei der kommunikativen Formel (*dumme Gans!*) im untersuchten Korpus keinen oder nur einen minimalen Unterschied zwischen der phraseologischen und der denotativen Bedeutung gibt, gehört sie in die Gruppe der nichtidiomatischen Phraseologismen.

Auch Funktionsverbgefüge (*sich Hoffnung machen; den Befehl ausgehen lassen; in Erfüllung gehen; im tiefen Schlaf liegen; Arbeit tun; in Verdacht haben; auf der Hut sein* (kommt doppelt vor); *in Empfang nehmen*), wie auch die kommunikative Formel, haben fast keine übertragene Bedeutung. Daher gehören alle zu den nichtidiomatischen Phraseologismen. Zwei Phraseologismen des Korpus (*leichten Herzens; aus vollem Hals*), die keiner der vorgefundenen Strukturen entsprechen, werden zu den

teilediomatischen Phraseologismen gezählt, weil eine der Komponenten ihre denotative Bedeutung behält.

Die semantische Analyse der Phraseologismen im exzerpierten Korpus hat gezeigt, dass alle Idiomatizitätsgrade vertreten sind. Am häufigsten kommen die idiomatischen Phraseologismen mit 16 (40%) Beispielen vor. Es folgen die nichtidiomatischen mit 14 (35%) Beispielen. Den dritten Platz belegen die nichtidiomatischen Phraseologismen mit zehn Beispielen oder 25% vom gesamten Korpus.

Typologie der phraseologischen Äquivalente des Deutschen und Bosnischen

Eines der wichtigsten Ergebnisse im Rahmen der kontrastiven Phraseologie ist sicherlich die Analyse der Äquivalente in verschiedenen Sprachen. Die bisherigen Analysen basierten auf der Einteilung der Äquivalente in Gruppen. Die Anzahl der Gruppen ist abhängig vom Autor und den Aufgaben und Zielen, die für die phraseologischen Systeme, die kontrastiert werden, wichtig sind. In diesem Beitrag wird die Einteilung der Äquivalente von Dobrovol'skij (vgl. 1988: 58) befolgt. Er unterscheidet drei Gruppen: absolute Äquivalenz, partielle Äquivalenz und keine Äquivalenz.

Zu der ersten Gruppe werden diejenigen Wendungen gezählt, die identisch in die Zielsprache übersetzt werden können (*jmdm. um den Hals fallen-pasti nekom oko vrata* dt. "jmdm. um den Hals fallen"). Die partielle Äquivalenz von Dobrovol'skij wird hier in zwei Gruppen eingeteilt, in jene Phraseologismen, die mit kleineren formalen Unterschieden ins Bosnische übersetzt werden (*weit und breit-nadaleko i naširoko* dt. "weitaus und umfänglich") und jene Phraseologismen, die sich vom Original formal völlig unterscheiden (*wer A sagt, muss auch B sagen-što se započne, mora se i završiti* dt. "was begonnen wird, muss auch beendet werden"). Zur dritten Gruppe gehören jene Wendungen aus dem Korpus, die kein Äquivalent im Bosnischen haben (*guter Dinge sein-* "biti veseo" dt. "fröhlich sein").

Bei den festgeprägten prädikativen Konstruktionen sind alle drei Gruppen der Äquivalenz vorzufinden. Phraseologismen aus dem Korpus, die identisch ins Bosnische übersetzt werden: *jmdm. um den Hals fallen-pasti nekom oko vrata; jmdn. auf die Probe stellen-staviti nekoga na probu; etw. aufs Spiel setzen-staviti nešto na kocku*. Phraseologismen, die mit

kleineren formalen Unterschieden ins Bosnische übersetzt werden, gibt es bei dieser Struktur keine.

Phraseologismen der zweiten Gruppe, die ins Bosnische äquivalent und nicht kongruent übersetzt werden: *jmdm. auf etw. die Hand geben- nekom dati časnu riječ* dt. "jmdm. das Ehrenwort geben"; *wo sich die Füchse/wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen-Bogu za leđima* dt. "hinter Gottes Rücken"; *es nicht übers Herz bringen (etw. zu tun)-nemati srca da nešto učiniš* dt. "kein Herz haben, etwas zu tun"; *jmdm. zu Herzen gehen-nešto dira nekog u srce* dt. "etw. berührt jmds. Herz"; *es ist um jmdn. geschehen-bitu gotov* dt. "erledigt sein"; *Maulaffen feilhalten-krasti Bogu dane* dt. "Gottes Tage stehlen"; *Reißaus nehmen-dati petama vjetra* dt. "den Fersen Wind geben"; *jmdm. durch Mark und Bein/Pfennig gehen/dringen/fahren-parati nekom uši* dt. "jmds. Ohren kränken"; *Gift und Galle speien-pjeniti od bijesa* dt. "vor Wut schäumen".

Zur dritten Gruppe, die kein Äquivalent im Bosnischen haben, gehören folgende Phraseologismen aus dem Korpus: *guter Dinge sein; sich ein Herz fassen/nehmen; nicht viel Federlesen (mit jmdm., etw.) machen; es geht jmdm. an den Kragen* (es kommt doppelt vor); *sich auf den Weg machen; sich nicht ins Bockshorn jagen lassen*.

Die komparativen Phraseologismen im Korpus werden ins Bosnische äquivalent und nicht kongruent übersetzt, also gehören sie in die zweite Gruppe: *ein Gesicht wie drei/sieben/zehn/vierzehn Tage Regenwetter machen-namrštitu se kao da su mu svi pomrli* dt. "die Stirn runzeln, als ob jmdm. alle Verwandten gestorben sind/seien"; *...dass es (nur so) eine Art hat-da ne može biti bolje* dt. "dass es kaum besser sein kann/könnte".

Alle drei phraseologischen Wortpaare gehören bezüglich der Äquivalenz zur zweiten Gruppe, eine Wendung (*weit und breit-nadaleko i naširoko* dt. "weitaus und umfänglich") wird mit kleineren formalen Unterschieden ins Bosnische übersetzt, während sich die restlichen zwei Phraseologismen im Bosnischen formal völlig vom deutschen Beispiel aus dem Korpus unterscheiden (über und über-od *glave do pete* dt. "vom Kopf bis zur Ferse"; *mit Haut und Haar-srcem i dušom* dt. "mit dem Herzen und der Seele").

Die Sprichwörter im Korpus werden ins Bosnische äquivalent und teilkongruent übersetzt (*koste es/es koste, was es wolle-što košta da košta* dt. "es koste, dass es koste") oder äquivalent und nicht kongruent (*wer A sagt, muss auch B sagen-što se započne, mora i da se završi* dt. "was begonnen

wird, muss auch beendet werden"; *da ist guter Rat teuer-tu je teško biti pametan* dt. "da ist es schwer, klug zu sein"). Somit gehören alle Sprichwörter zu der partiellen Äquivalenz. Die Kommunikative Formel gehört in die zweite Gruppe der partiellen Äquivalenz. Dieser Phraseologismus wird ins Bosnische äquivalent und nicht kongruent übersetzt (*dumme Gans!-glupa kozo!* dt. "dumme Ziege").

Was die Funktionsverbgefüge betrifft, gibt es jene, die in die erste Gruppe gehören und identisch ins Bosnische übersetzt werden (*im tiefen Schlaf liegen-ležati u dubokom snu; auf der Hut sein-biti na oprežu*). Zwei Beispiele entsprechen der partiellen Äquivalenz und werden somit äquivalent und nicht kongruent übersetzt (*sich Hoffnung machen-polagati nadu* dt. "Hoffnung ablegen"; *den Befehl ausgeben lassen-izdati naredbu* dt. "den Befehl ausstellen"). Zur dritten Gruppe gehören Funktionsverbgefüge, die im Bosnischen kein Äquivalent haben (*in Erfüllung gehen; Arbeit tun; jmdn. in Verdacht haben; in Empfang nehmen*). Zwei Phraseologismen, die "unabhängig" auf Grund ihrer inneren Struktur sind, werden ins Bosnische identisch (äquivalent und kongruent), *leichten Herzens-lahka srca*, und äquivalent und nicht kongruent (partielle Äquivalenz), *aus vollem Hals-iz sveg glasa* dt. "aus ganzer/voller Stimme", übersetzt.

Die Analyse der Typologie der phraseologischen Äquivalente hat gezeigt, dass die Phraseologismen im Korpus am häufigsten der partiellen Äquivalenz entsprechen, 22 (55%) Wendungen werden äquivalent und teilkongruent (drei Phraseologismen) oder äquivalent und nicht kongruent (19 Phraseologismen) ins Bosnische übersetzt. Den zweiten Platz belegen die Phraseologismen, die im Bosnischen kein phraseologisches Äquivalent haben (27,5%).

### Schlussbemerkung

Die Analyse der Phraseologismen in Grimms Märchen und ihrer Äquivalente im Bosnischen hatte folgende Ziele: festzustellen, welche Strukturen im exzerpierten Korpus vorkommen; jene morphologisch-syntaktisch zu beschreiben; den Idiomatizitätsgrad der Phraseologismen zu bestimmen und die Typologie der phraseologischen Äquivalente des Deutschen und Bosnischen zu erstellen. Was das erste Ziel anbetrifft, wurde festgestellt, dass fast die Hälfte des exzerpierten Sprachmaterials die festgeprägten prädikativen Konstruktionen (47,5%) ausmachen. Überraschenderweise gehören nur zwei Wendungen zu den komparativen

Phraseologismen, obwohl jene Struktur im Deutschen häufig vorkommt. Die morphologisch-syntaktische Analyse des Sprachmaterials ergab, dass die verbalen Phraseologismen, die sonst am reichsten entwickelt sind, sogar 75% ausmachen.

Die adjektivischen Phraseologismen, die selten vorkommen, und die substantivischen Phraseologismen, die in der deutschen Sprache häufiger vorkommen, waren in dem analysierten Korpus nicht vorhanden. Beim Idiomatizitätsgrad der Phraseologismen gibt es keine größeren Unterschiede – alle Grade sind vertreten: vollidiomatische (40%), teilidiomatische (35%) und nichtidiomatische (25%) Phraseologismen. Was das letzte Ziel dieses Beitrages betrifft, kann festgestellt werden, dass die Phraseologismen im deutschen Korpus am häufigsten ihr phraseologisches Äquivalent haben – absolute Äquivalenz sogar bei 17,5% der Beispiele, partielle Äquivalenz bei 55% der Phraseologismen. Es überrascht nicht, dass es bei denjenigen Phraseologismen, die unikale Komponenten als ihre Bestandteile haben, keine Übereinstimmung im Bosnischen gab.

## **THE ANALYSIS OF IDIOMS IN THE GRIMM FAIRY TALES AND THEIR EQUIVALENTS IN THE BOSNIAN LANGUAGE**

### **Abstract**

The theme of this study is the analysis of idioms in the Grimm fairy tales and their equivalents in the Bosnian language. The goal of this study is to determine which types of phraseological structures appear in excerpted corpus, to analyse these linguistic materials on the morpho-syntactic and semantic level, and to analyse equivalents in German as the initial language and finally to analyse equivalents in the target language, Bosnian.

**Key words:** phraseology, idiom, morpho-syntax, semantics, contrastive phraseology

### **LITERATURVERZEICHNIS:**

- Burger, Harald (1998): *Phraseologismen. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, Erich Schmidt Verlag, Berlin.

- Dobrovl'skij, Dmitrij (1998): *Phraseologie als Objekt der Universalienlinguistik. Linguistische Studien*, Verlag Enzyklopädie, Leipzig.
- Donalies, Elke (2009): *Basiswissen. Deutsche Phraseologie*, Narr Francke Attemto Verlag, Tübingen.
- Dudenredaktion (2002): *Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik*, Dudenverlag, Mannheim etc.
- Eismann, Wolfgang/Grzybek Peter (1994): "Sprichwort, sprichwörtliche Redensart, Phraseologismus: Vom Mythos der Nicht-Trennbarkeit" in: *Sprachbilder zwischen Theorie und Praxis*, 2, S. 89-132.
- Fleischer, Wolfgang (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, Max Niemeyer Verlag, Tübingen.
- Hansen-Kokoruš, Renate et al. (2005): *Deutsch-kroatisches Universalwörterbuch. Njemačko-hrvatski univerzalni rječnik*, Nakladni zavod "Globus", Zagreb.
- Helbig, Gerhard (2006): "Funktionsverbgefüge – Kollokationen – Phraseologismen. Anmerkung zu ihrer Abgrenzung im Lichte der gegenwärtigen Forschung", in: *Wörter – Verbindungen. Festschrift für Jarmo Korhonen zum 60. Geburtstag*, S. 165-174.
- Hrustić, Meliha (Hg.) (2001): *Kontrastivna analiza frazeoloških izraza sa komponentom "Kopf" / "glava" u njemačkom i b/h/s jeziku*, Tuzla.
- Prndelj-Šator, Belma (2013): *Zoonimska sastavnica frazema kojima se opisuju čovjekove osobine (na građi njemačkog i bosanskog jezika)*, Univerzitet "Džemal Bijedić" Mostar, Fakultet humanističkih nauka.
- [http://www.grimmstories.com/de/grimm\\_maerchen/index](http://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/index), 15. 4. 2013.